

Erzgeb. Volksfreund.

Inserionsgebühren
wie gewöhnlich
10 Pfennige,
die zweispaltige Zeile
amtlicher Inserate
25 Pfennige.

Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 194.

Sonntag, den 22 August.

1886.

Auf Fol. 6 des hiesigen Genossenschaftsregisters:

Berein für die Herberge zur Heimath in Schwarzenberg betr.,

ist heute eingetragen worden, daß
Herr Amtshauptmann **Freiherr von Wirsing** in Schwarzenberg
als Vorsitzender
und
Herr Superintendent **Schelle** in Löbnitz, früher Oberpfarrer in Schwarzenberg,
als stellvertretender Vorsitzender
ausgeschieden, dagegen
Herr Archidiaconus emer. **Julius Alfred Gareis** in Schwarzenberg
als Vorsitzender
und
Herr Pastor **Bernhard Graf** in Schwarzenberg
als stellvertretender Vorsitzender
eingetreten sind.
Schwarzenberg, den 20. August 1886.

Königliches Amtsgericht.
Fiedler.
Dr.

Auktion.

Mittwoch, den 25. August 1886
von früh 9 Uhr an

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der „Köln. Jtg.“ wird aus Berlin geschrieben: Man kann seit einiger Zeit kaum eine englische Zeitung in die Hand nehmen, in der nicht über den stetig zunehmenden Wettstreit des deutschen Gewerbes auf dem Weltmarkt geklagt wird. Dabei wird regelmäßig der Güte der deutschen Waaren wie der Richtigkeit der deutschen Kaufleute großes Lob gesendet, und man wird als Deutscher von einem Gefühl der Befriedigung darüber sich angewandelt fühlen, daß man aus so sprödem Munde so großes Lob erhält. Die Sache hat aber leider auch eine Rehrseite. Es ist nämlich aus den vielseitigsten Anzeichen zu schließen, daß die systematische Schildebung der Geschäftlichkeit der Deutschen für die englischen Gewerbe und Großbetriebe die Grundlage und Einleitung bilden soll zu einschneidenden Maßnahmen, um sich den deutschen Wettwerb vom Hals zu schaffen und ihn zunächst von den englischen Colonien auszuschließen. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß englische Händler und Hersteller im Stillen an einem über die ganze englische Welt auszudehnenden Bunde arbeiten, dessen Aufgabe sein soll: Krieg den Deutschen. Zunächst soll nun die öffentliche Meinung möglichst von der Ueberzeugung durchtränkt werden, daß der Deutsche der Feind ist; darum diese unausgesetzten Lobpreisungen auf die Erfolge des deutschen Handels- und Gewerbes in allen Welttheilen.

Die „Weserzeitung“ enthält folgende Warnung vor der Auswanderung junger Kaufleute nach Australien. Melbourne, 1. Juli 1886.
Eine verehrliche Redaction wolle den unterzeichneten Verein durch Verbreitung der folgenden Warnung in dem Bestreben unterstützen, unseren Landsleuten viel Elend zu ersparen.

Die neuerichtete deutsche Dampferlinie wird voraussichtlich die Auswanderung nach den australischen Colonien in großem Maße befördern. In Unkenntnis der hiesigen Verhältnisse werden vermuthlich noch mehr als bisher ungeeignete Leute nach hier strömen. Zu diesen sind Handlungsgehilfen zu allererst zu zählen. In diesem Fach ist hier Alles überfüllt. Schon jetzt wandern viele junge Leute brodblos hier umher. Ohne Anlage für andere Arbeit als die zu Haus erlernte, der englischen Sprache nicht mächtig, leiden sie die größte Noth. Tüchtigen Handwerkern und Ackerbauern bietet sich dagegen hier ein besseres Feld. Sie sind begehrt und können bald etwas erringen, da die Arbeit gut bezahlt wird, und die Lebensmittel sehr billig sind. Auch weibliche Dienstdoten finden hier sogleich Beschäftigung; die Löhne sind hoch. Allerdings ganz ohne Mittel dürften die Leute nicht hier ankommen, da die Erlangung von Anstellungen doch einige Zeit erfordert; und zunächst ist für jeden Auswandernden die Erlernung der englischen Sprache als ein unentbehrliches Förderungsmittel zu empfehlen. In der Hoffnung, daß Sie obige Mittheilungen in Ihrem weitverbreiteten Blatte gütigst besprechen werden, zeichnet hochachtungsvoll

Für den Deutschen Verein von Victoria (Australien):
A. Behrend, Secretair.

Aus Reg wird geschrieben: Die Gedentage der großen Schlachten in der Umgegend von Reg gehen auch in diesem Jahre nicht vorüber, ohne die Gräber der Gefallenen — die amtliche Gräberliste weist nicht weniger als 1800 Waffen- und Einzelgräber auf — geschmückt vorzufinden. Dieser patriotischen Pflicht hat sich der Kriegerverein in Verbindung mit dem hiesigen Turnverein in anerkennenswerther Weise unterzogen. Die beiden Vereine brachen in

aller Frühe, mit Kränzen aller Art beladen, in einzelnen Gruppen nach den verschiedenen Schlachtfeldern auf. Die Kränze, sowie auch Geldmittel waren in diesem Jahre aus allen Theilen Deutschlands so reichlich eingetroffen, daß nicht bloß sämtliche Gräber bei Reg, sondern auch die übrigen in Lothringen zerstreuten Kriegergräbthallen geschmückt werden konnten. Der Besuch auf den Schlachtfeldern war ein ziemlich lebhafter, besonders bei Gravelotte und St. Privat, den interessantesten Punkten der Schlachtfelder. Auch aus den französischen Grenzorten waren zahlreiche Besucher herübergekommen, um sich den Schauplatz der großen Augußschlachten anzusehen. Außer den Gräbern und den Ruinen einiger nicht wieder aufgebauten Häuser ist übrigens nichts mehr vorhanden, was an die Kämpfe vor 16 Jahren erinnert.

Aus Sachsen-Weimar wird dem Berl. Tagebl. vom 17. August gemeldet: Hiesige Blätter bringen folgende Schreckensnachricht aus dem zwei Stunden von Weimar gelegenen Bad Berka: Allgemeine Theilnahme erregte unlängst der hier unter Symptomen der Vergiftung erfolgte plötzliche Tod eines jungen blühenden Mädchens, der Tochter einer achtbaren Familie aus Rudolstadt. Der Verdacht der bellagenen Eltern lenkte sich sofort auf den Bräutigam ihres Kindes, eines Handlungsreisenden J. Schulz aus Köthen; die seitens der Staatsanwaltschaft in Weimar eingeleitete Untersuchung führte alsbald zur Verhaftung des Verbrechens, der nach Mittheilung der genannten Behörde seine ruhmlose That bereits eingestanden hat und nunmehr seiner wohlverdienten Strafe entgegensteht.

In Oera hat der Stadtrath dem Fleischermeister Raitzel das Schlachten des Viehes nach jüdischem Ritus („Schächten“) als Thierquälerei bei 150 Mark Strafe untersagt.

Als am Montag Nachmittag 4 Uhr der in der Richtung von Greiz nach Plauen fahrende Zug im Begriff war, in den Rothenthaler Tunnel einzufahren, bemerkte der Lokomotivführer, daß ein Mann unbeweglich auf den Schienen lag. Er ließ den Zug sofort halten, in der Meinung, daß der Mann vom vorübergehenden Zug überfahren worden sein könnte. Allgemein war die Ueberraschung, als sich herausstellte, daß der vermeintliche Todte ganz gemüthlich schnarchte.

Oesterreich.

Bad Gastein, 20. August. Der Kaiser von Oesterreich beehrte gestern den Fürsten Bismarck mit einem Besuch verweilte etwa eine Stunde in dessen Familie.

Frankreich.

Paris, 19. August. Die Patriotentliga veröffentlicht in den hiesigen Blättern folgende Erklärung: „Mehrere Zeitungen meldeten nach der Kölnischen Zeitung, daß Déroulède, gegenwärtig in Rußland, auf Befehl des Caren mit Ausweisung bedroht worden wäre. Nachrichten, die aus zuverlässiger Quelle kommen, beweisen, daß diese Nachricht erfunden ist. Der Empfang, der Déroulède zu theil wurde, und die von ihm beobachtete Haltung dürften zu solchen Gerüchten nicht berechtigen.“ Aus einer anderen Quelle verlautet dagegen, daß Déroulède von Rußland nach Schweden ging, weil er infolge einer Rede, die er in einem Officierkreise gegen Deutschland gehalten hatte, streng überwacht wurde. [Die Meldung der Kölnischen Zeitung ist gegenüber der französischen Ablehnung unerschütterlich.]

Schweiz.

Bermatt, 19. August. Von den vorgestern auf dem Matterhorn durch Schneetreiben überraschten, 5 Personen ist der Deutsch-Engländer Burchardi unterhalb der Spitze todt, sein Schwager aus England oberhalb des sogenannten Sattels äußerst entkräftet aufgefunden worden. Beide hatten,

sollen im hiesigen Hospitalhose eine Partie Betten, Kleider, Wäsche, Schränke, Kommoden, Bettstellen, Koffer, Taschenuhren und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung an den Reichbietenden versteigert werden.
Schneeberg, am 20. August 1886.

Der Stadtrath.

J. B.
Seitner.

3

3.

Ein Schubarren ist vor Kurzem auf der Gartensteinerstraße hier gefunden und bei uns abgegeben worden.
Gemäß § 239 des bürgerlichen Gesetzbuches wird dies hierdurch bekannt gemacht.
Schneeberg, den 16. August 1886.

Der Stadtrath.

J. B.:
Seitner.

Erzm.

Bekanntmachung.

Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. August d. J. bleiben sämtliche Expeditionslocalitäten des hiesigen Rathhauses wegen deren Reinigung geschlossen und wird nur in Standesamtssachen Donnerstag Vormittag von 11—12 Uhr erpedirt.

Der Stadtrath zu Löbnitz,
am 19. August 1886.
Sieger.

bevor sie sich trennten, ihre Testamente niedergeschrieben und in eine Felsenpalte gesteckt, wo dieselben aufgefunden wurden.

Italien.

In Palermo herrscht seit mehreren Tagen eine neue Cholera-Panik. Ein Volkshaufe, der von Gasse zu Gasse anwuchs, zog vorgestern vor das Ranisplum und verlangte energischen Schutz gegen die drohende Gefahr. Auf die ausweichende Antwort des Bürgermeisters, welcher erklärte, die Befehle der Regierung abwarten zu müssen, brach die Menge in Verwünschungen aus, schleuderte Steine gegen das Rathhaus und zertrümmerte sämtliche Fensters. Sodann zog der Haufe durch die Stadt, erzwang die Schließung sämtlicher Gewölbe und die Räumung der Kaffee- und Waffenhäuser, warf überall die Fenster ein und drang schließlich auf die auf dem Hauptplatze konzertirende Militärcapelle ein und zwang dieselbe zum Rückzuge in die Kaserne. Der Bürgermeister requirirte militärische Hilfe, da er weitere Ausschreitungen erwartete.

England.

Die Eröffnung des englischen Parlaments hat werthvolle Aufschlüsse über das Programm des Ministeriums Salisbury mit sich gebracht, die keinen Zweifel gestatten, daß man in Downing-Street dem Frieden zugethan ist, und der Ueberzeugung lebt, durch treues Festhalten an der langjährigen Politik Englands am Wirklichen zur Erhaltung des europäischen Friedens beizutragen, wobei England wie bisher auch künftig auf die Unterstützung seiner Allirten rechnen zu können hofft. Als eine der Bedingungen, auf denen das gegenwärtige System Europas beruhe, nannte Lord Salisbury insbesondere die Integrität des türkischen Reiches. Die afghanische Grenzstreitigkeit will Lord Salisbury durch direkte Verhandlungen mit St. Petersburg zum Austrage bringen.

London, 19. Aug. Gelegentlich der heutigen Eröffnung des konservativen Klubs in Noath hielt Jddesleigh eine Rede, worin er auf die Größe des englischen Reiches hinwies, welche der Regierung die Ueberwachung so vieler Interessen auferlege. Die Politik Englands müsse auf die Wahrung der kommerziellen und politischen Interessen des ganzen Reiches gerichtet sein. England wolle deshalb keine Politik der Sensation, sondern eine feste, sichere Politik, welche die Wohlthaten, welche lediglich durch den Frieden und die Ruhe verbürgt werden können, sichern würde.

London, 19. August. Die heute verlesene Thronrede enthält keinerlei Bemerkung über die auswärtige Politik. Dieselbe hebt im Wesentlichen hervor, daß das Resultat der jüngsten Wahlen die von dem letzten Parlament im Betreff Irlands getroffene Entscheidung bestätiget habe; die Regierung werde das Budget, sowie die bereits von dem vorigen Cabinet eingebrachten Creditvorlagen dem Parlament unterbreiten. Da das Parlament zu einer Zeit zusammenetrete, die sonst gewöhnlich für die Ferien reservirt sei, so werde die Regierung sich nur auf solche Vorlagen beschränken, welche für die Fortführung des öffentlichen Dienstes während des Restes des Finanzjahres unentbehrlich seien.

Rußland.

Petersburg, 19. August. Kaiser Alexander hat den bisherigen deutschen Militärbevollmächtigten General Werder aufgefordert, ihn, bevor er seine neue Stellung als Gouverneur von Berlin antritt, zu den großen Manövern in Polen zu begleiten. Da zu denselben andere fremdländische Officiere, selbst die Militärbevollmächtigten nicht zugelassen werden, so wird General Werder der einzige Ausländer bei jenen interessanten Truppenübungen sein. Diese lebenswürdige Einladung ist ein neuer Beweis, wie sehr der Kaiser den scheidenden General schätzt und welche

Co.,
tot- und
die Hau-
u. f. w.
Zeins.
hem bisher
zu verlan-
nis. 2
bung.
Geographis-
niadet
de.
an
stand.
ch.
für das
Müller.
n,
sen.
Dant
ern für die
antbeit als
s Mannes,
endeneten rei-
1886.
Unger.
Matr.,
artenstein,
12
g!
es-Mangel
erkaufte sehr
Müller
Aue.
ia.
abend halb
ung, später
vorkand.
rob
Zwidau,
14.
er
Preisen
d. D.
ter
/4 sofort
Schäfer.
heiten,
Syphilitis,
nd Selbst-
ische, Aus-
erbrennen,
Blasen-
enz, Ners-
behandle
schafflicher
Mitteln.
Strengste
len garan-
tehen Pro-
o 20 Pf.)
egel,
(Schweiz).
ung
rken
ue billigt
be
Geinig.